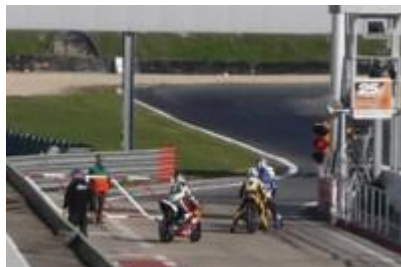


Magione im März...



Auf geht's nach Italien. Hier findet traditionell der Einführungslehrgang des ADAC Junior Cup statt. Bei diesem Lehrgang werden die "Neulinge" der Saison auf Rennstreckentauglichkeit geprüft und gegebenenfalls von den Mitgereisten "Profi's" Bernhard Absmeier und Dario Giuseppetti noch leicht angeschubst 😊. In 3,5 Tagen werden die jungen "wilden" zu relativ disziplinierten Rennfahrern erzogen.



Das umfasst nicht nur den Rennstreckenteil sondern auch den theoretischen Unterricht sowie körperliche Fitness! Theorie und Sport wurden von Moritz auch tapfer absolviert. Nur bei dem heißgeliebten Streckentraining spielte seine Aprilia



nicht so recht mit. Sie wollte absolut nicht zeigen **das** sie kann, was sowohl bei Moritz als auch bei seinem



"Chefmechaniker" schleichende Verzweiflung aufkommen ließ. Der Fehler ließ sich vor Ort nicht finden, trotz zahlreicher guter Ratschläge und mehrfachem Teile austauschen konnte man die kleine Italienerin nicht davon überzeugen ihren Job zu machen. In anbetracht dieser Umstände stellte es dann auch kein Problem mehr dar, daß wir aus privaten Gründen einen Tag früher abrechen mußten um die Heimreise anzutreten. Moritz zeigte sich ziemlich enttäuscht aber auch das gehört dazu. Schade nur, daß er an keiner "Startübung" teilnehmen konnte. Wenn sich 45-50 Fahrer/innen gleichzeitig durch die erste Kurve quetschen wollen ist das schon eine Hürde die genommen werden will...

Sei's drum, wir müssen jetzt erst einmal die Aprilia von ihrem Problem befreien und sehen nach vorn zum Lausitzring...

Lausitzring im April...

Es ist soweit. Die erste *richtige* Veranstaltung gemeinsam mit der IDM. Freitag freies Training, Samstag zwei Zeittraining's und Sonntag das Rennen.



Freitag: trocken und sonnig, ca. 17-20°C. Erstes herantesten an die Strecke. Linien, Schalt- und Bremspunkte suchen. Alles in allem, gar kein schlechtes Gefühl.

Samstag: es hätte ein ebenso schöner Tag werden können...

1. Zeittraining: Alles gut. Moritz fühlt sich wohl, die kleine Italienerin läuft hervorragend und so schrauben sich die beiden bis auf Platz 23 von 44 nach vorne. Gar nicht so schlecht für's erste Mal.

2. Zeittraining: Moritz ist motiviert noch weiter nach vorne zu kommen, findet auch weitere 2 Sekunden. Das alle anderen auch nicht langsamer werden versteht sich 😊. Als er auf der Zielgeraden von seinem Teamkollegen Manou Antweiler (#17) überholt wird hängt er sich sofort in dessen Windschatten, um sich auf der Suche nach besseren Bremspunkten oder einer anderen Linie, mitziehen zu lassen. Also, die Idee war gut...

Leider hatte Moritz die Gesetze der Physik außer Acht gelassen! Aus Windschatten wurde Windsog und bei einem kurzen jedoch heftigen Kontakt der Fahrzeuge zwang das dominantere Hinterrad von Manou's Aprilia, das zierliche Vorderrad von Moritz Italienerin, unmissverständlich zum Richtungswechsel. Dies wiederum harmonierte so gar nicht mit der Richtung ihres eigenen Hinterrades und hatte zur Folge daß sie samt Fahrer recht unsanft aus der Bahn geworfen wurde und beide nach harter Landung über die Strecke rutschten.

Die Aprilia kam mit leichteren Blessuren davon, bei Moritz sah das allerdings anders aus. Die erste Diagnose des Streckenarztes lautete: Sprunggelenkbruch! Nach den Röntgenaufnahmen im Krankenhaus von Senftenberg entschärfte man den Befund auf eine Absplinterung am äußeren Knöchel. Nichts destotrotz, Bruch ist Bruch und bedeutet 4 Wochen Gips!

Ergo wieder kein Start und kein Rennen!

trauriger Mai...

Motorsport Arena Oschersleben! Auf diese Strecke hat Moritz sich schon immer wahnsinnig gefreut und nun DAS. Gips bis 24.Mai! 😞😞😞

Da der Veranstalter keine Bereitschaft signalisiert hat, den Oschersleben - Termin zu verschieben, konnte Moritz hier nur als Zuschauer anwesend sein. Darunter hat er auch gelitten bis er am Samstag an der Strecke war. Strömender Regen, eisiger Wind und Temperaturen die näher an der Frostgrenze als am Wonnemonat waren. Das hat die Sturzstatistik der Motorsportarena gewaltig in die Höhe getrieben und die Zuschauerzahlen ein wenig in die Schranken verwiesen. An diesem Tag war Moritz nicht mehr ganz so traurig! Aber es gab noch einen Sonntag. Das Wetter war ein wenig besser und das Herz von Moritz begann wieder ein wenig zu bluten 😞. Dafür konnte er aber bei den Rennen der ehemaligen Kollegen

des Minibike Cup's vorbeischaun und die der IDM ohne Zeitdruck genießen. Eigentlich hat er an diesem Wochenende nichts verloren, mal abgesehen vom Fahrtrainig und ganz wichtig: *die erste Kurve nach dem Start.*

dritter Versuch...

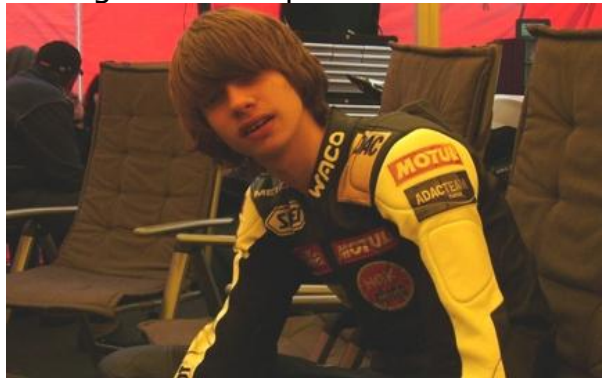
wir fassen zusammen.

Magione	techn. Defekt
Lausitzring	Knöchelbruch
Oschersleben	Ausfall siehe oben

und was kommt nun noch?

Freitag: noch etwas Bangen. Wir haben die Lizenz vom DMSB noch nicht zurück erhalten. Es steht noch die Kontrolluntersuchung des Fußes beim Rennarzt an. Diagnose: alles OK, Startgenehmigung!

freies Training: nach regnerischer Nacht alles wieder gut, trocken und sonnig. Die ersten 35 Minuten auf dem Nürburgring. Moritz tastet sich heran. Ohne Zeitmessung und Transponder schwer zu beurteilen, sah aber



nicht schlecht aus.

Samstag: kurz vor 9:00 Uhr, 1. Zeittraining. sonnig und trockene Strecke. Moritz fühlt sich wohl und fährt bis auf Platz 31 vor. "Da geht noch was" ist er sich sicher. Offenbar hat der Sturz vom Lausitzring keine weiteren Spuren hinterlassen. 2. Zeittraining: gut gelaunt und voller Tatendrang steigt Moritz auf seine Aprilia um im 2. Zeittraining noch die eine oder andere Sekunde wegzusparen, dann das Desaster. Ihm riss am Schaltgestänge seiner Aprilia eine Schraube ab. Im Schritttempo in die Box und notdürftig repariert. Den Rest des Zeittrainings hat er nur noch 4 Gänge zur Verfügung. Der erste und der sechste Gang ließen sich nicht mehr einlegen. So war natürlich an eine Zeitverbesserung nicht zu denken und er rutschte auf den 32. Startplatz von 46 ab. Entsprechend schlecht gelaunt kam er zurück ins Fahrerlager. Das übrige Team fühlte mit ihm,

war aber gar nicht so enttäuscht. Für *sein* erstes Rennen qualifiziert, trotz des Trainingsrückstand's gegenüber der übrigen Cup-Teilnehmer.

Sonntag: es ist zum verrückt werden! Jetzt haben wir auch noch *REGEN*! Was hat Moritz nur verbochen. Sein erstes Rennen, sein erster Start und nun DAS! Klare Ansage vom Team: "Bring' das Ding heile nach Hause, auch wenn Du letzter wirst". Und was tut der Bengel? Legt vom Platz 32 einen *NIE* geprobten, bombigen Start hin und kommt als 19. aus der ersten Runde zurück! In den folgenden 13 Runden stellte er die Nerven seiner Eltern auf eine harte Zerreißprobe. Er fuhr Rundenzeiten die durchaus in die Spitzengruppe passten und kämpfte sich bis auf Platz 11 nach vorne. In der Sekunde als er über die Ziellinie fuhr war die alte Nürburg arg einsturzgefährdet, von den Erschütterungen der riesigen Steinen die uns von den Herzen gefallen sind.

Aus dem Nichts auf Platz 19 in der Tabelle geschneilt! Und das in nur einem einzigen Rennen. Das wird wohl für lange Zeit *das* Highlight sein.

Sachsenring der Erste Versuch...

...den Spuren von Rossi, Stoner, Lorenzo etc. zu folgen!

Freitag 15:40 Uhr, freies Training: Trocken aber bedeckt ca. 18°C. Der Streckenverlauf ist nicht so einfach und einige Teile sind nicht einzusehen. Im Omega sowie auf die Gegengerade den richtigen Weg zu finden gestaltet sich sehr schwierig und leider malen die vorgenannten Herren **ihre** Linien nicht in den Streckenbelag. Noch ein kurzer Ausflug ins Kiesbett nach der Eventhalle und der Tag ist gelaufen. Fazit nach dem Training: Übersetzung ändern sonst ganz ok. Mehr kann man erst sagen wenn die Zeiten gemessen werden aber die Begeisterung von Moritz hält sich in Grenzen.

Samstag 10:45 Uhr, 1. Zeittraining: es ist wieder trocken und bedeckt, aber nur 14°C. Moritz hat viel Verkehr, fühlt sich aber wohler mit der neuen Übersetzung und fährt doch sicher ins Mittelfeld. Dann plötzlich "*plopp*" bricht die Halterung des Bremsflüssigkeitsbehälters.



Anschließend mit losem Behälter ist die Konzentration weg und bessere Zeiten fallen nicht mehr. Er aber zum Glück auch nicht (die Kiesbettsteine im Omega haben ihn ja schon zu

Minibike-Zeiten mit dem Vornamen begrüßt). Platz 28. Eigentlich sind alle zufrieden und es kommt ja noch ein Zeittraining.

Samstag 15:45, 2. Zeittraining: trocken und sonnig, ca 18°C. Auf zu neuen Zeiten. Die kleine Italienerin läuft richtig gut! Auch bergauf lässt sie ihre fast 35PS unermüdlich schufteten um ihren Piloten weiter nach vorne zu bringen. Der hat allerdings noch immer nicht die kürzesten Wege durch das Kurvengeschlängel gefunden. Er klagt auch über den einen oder anderen Rutscher. Zu allem Überfluss verabschiedet sich jetzt auch noch die Halterung des Tankes. Also wieder Boxenstop und raus aus dem Rhythmus. Frust macht sich breit und Moritz rutscht nach diesem



Zeittraining bis Platz 36 ab.

Sonntag 10:45 Uhr das Rennen: der Vormittag ist trocken und sonnig, wir haben um die 16°C. 14 Runden stehen an und Moritz auf Platz 36. Nach absolvieren der Einführungsrunde verweigerten in der Startaufstellung zwei Fahrzeuge ihren Dienst und mussten neu gestartet werden. Also Verzögerung und eine weitere Einführungsrunde. Dafür wurde das Rennen um eine Runde verkürzt. Dann erfolgte endlich der Start. Moritz kam gut weg und hatte bis zur ersten Kurve nach dem Omega keinen Platz verloren. Nach drei Runden war er bis auf Platz 28 vorgefahren von wo aus er in der 6. Runde einfach nicht widerstehen konnte doch noch einmal bei seinen neuen kleinen Freunden im Kiesbett nach der Eventhalle vorbei zuschauen und sich dann hinten im Feld wieder einreichte. Letztlich erkämpfte er sich dann nach aufholen, überholen und einigen Rutschern aber sturzfrei doch noch den 30. Platz. Fazit dieses Wochenendes: es kommt ja noch eines...

(in 4 Wochen gibt es den zweiten Versuch...)

Weiss hier jemand was ein Schlüsselbeinbruch ist...?

...ja, schmerzhaft! Aber ein Schlüsselbeinbruch mit 3 Wöchiger Heilungsphase, 2 Wochen vor **dem** Sachsenring-Rennen?



so würde Moritz die Sache beschreiben! Das darf man hier aber nicht übersetzen. Dienstag Abend, ein Trainingstermin in Lüneburg beim Fahrsicherheitszentrum des ADAC. Pünktlich zu unserer Ankunft ergoss sich ein Regenschauer, den man problemlos in die Kategorie "Tropentauglich" einstufen konnte. Im Anschluss zeigte sich aber wieder die Sonne und die Strecke trocknete fast überall schnell wieder. Moritz und seine Teamkollegen zogen fleißig ihre Runden und hatten bei zunehmend trockener werdender Fahrbahn sichtlich ihren Spaß. Kurz vor dem Abschluss das Desaster. In einer kleinen, engen Schikane, die man auch gar nicht schnell durchfährt, hatte sich beharrlich ein winziger, nasser Fleck behauptet. Den hatte Moritz auch bestimmt schon 50 Mal überquert. Beim 51sten Mal zeigte der Fleck seine Tücke. Es ging soo schnell. Das Hinterrad rutschte weg und Moritz lag mal wieder auf dem Streckenbelag. Die Diagnose stand sehr schnell fest: Schlüsselbein! AUS FÜR DEN SACHSENRING!

Neuer Versuch...Schleiz

Veranstaltung Nummer 6 (für Moritz die 3,5. nach dem Ausfall am Lausitzring, in Oschersleben und am GP Wochenende am Sachsenring).

Schleizer Dreieck...

("Nix für Weicheier"! Die Strecke ist höchst anspruchsvoll und bietet alles was das Herz eines engagierten Kringeldrehers höher schlagen lässt. Hoch, runter, blinde Kurven und nicht zuletzt das naturbelassene Fahrerlager bieten Renn-Atmosphäre pur.)

So wird die Strecke bei "www.rennstrecken.tv" beschrieben.

Freitag. ca. 16:10 Uhr, freies Training: trocken, aber bedeckt, ca. 19°C. Mit gemischten Gefühlen geht es, nach weitestgehend überstandenen Schlüsselbeinbruch, raus auf die Strecke. Nach 35 anstrengenden Minuten kommt Moritz eher Schweigsam wieder zurück. Schlüsselbein hält und



macht auch überhaupt keine Probleme. Das nicht... alles andere?! Die beiden Verletzungen und damit einhergehenden Ausfälle haben andere Spuren hinterlassen. Wir werden sehen, Morgen fährt er gegen die Uhr.

Samstag, 10:35 Uhr, 1. Zeittraining: sonnig und trocken, ca. 22°C. Er wurstelt sich zu Recht. Scheint ab der 8. Runde einen gewissen Rhythmus gefunden zu haben und rollt in der 10. Runde plötzlich aus!

Motorschaden!!!

Was soll man sagen, die beiden passen wirklich ausgezeichnet zusammen, er und seine Italienerin! Entweder ist bei Moritz etwas gebrochen oder bei seiner Aprilia. Diesesmal hat sich bei Ihr ein Kurbelwellenlager



verabschiedet. Glücklicherweise hatte Teamkollege J. Maurischat einen Reservemotor dabei, den er uns zur Verfügung stellte. Dafür noch einmal vielen Dank! In einer dramatischen Notoperation wurde gemeinsam mit W. Antweiler, unserer italienischen Diva das Leben gerettet. Auch dafür vielen Dank! Also, das mechanische Herz schlägt wieder, alles bereit zum 2. Zeittraining.

Samstag, 14:55Uhr, 2. Zeittraining: immer noch sonnig und trocken aber spürbar wärmer. ca. 28°C. *Doch* nicht alles bereit. Leider stellte sich nach den ersten Kurven heraus, dass die Position der Zähne, der Schaltwelle dieses Motors, etwas anders ist als bei unserem Motor. Kurz gesagt, der Schalthebel saß zu hoch. Moritz konnte nicht richtig runter schalten und dümpelte nach kurzem Boxenstopp weiterhin ohne Verbesserung der Rundenzeiten über die Strecke. Immerhin, Platz 37 gehalten. Hoffentlich findet unser Chefmechaniker noch eine Lösung bis zu Rennen.



Sonntag, 10:45 Uhr das Rennen: trotz drohender Wolken, trocken und ca. 20°C warm. Moritz steht tapfer auf Platz 37 und hat klare Anweisungen: *"Kein Risiko, Ankommen! (Ist wichtig für das EGO!) Ab Platz 15 ist es eh egal ob Du auf 23 oder 33 einfährst. Wichtig ist, dass Du Kilometer für Kilometer an der Strecke arbeitest und Erfahrungen mitnimmst."* Er hat sich daran gehalten. Moritz ist wieder einmal sehr gut gestartet Er hat sich in den ersten Runden zwei Plätze vorgearbeitet und nachdem er merkte, dass der Abstand zum Vordermann nicht mehr Aufzuholen war, von hinten aber keine Gefahr drohte, sein Rennen ohne Experimente zu ende gefahren. Bedingt durch einige Ausfälle, stand in der Endabrechnung Platz 30.

Moritz hat uns bisher noch nicht verraten ob er die Strecke mag oder nicht. Das einzige was er mit Bestimmtheit von sich gab war: ***" Ich möchte hier keinen Regen!"***

Assen, erst feiern...

Ankunft Donnerstag 19.08. Aufbauen und mit Freunden feiern. MORITZ HAT GRBURTSTAG! Seinen 14. um genau zu sein.

Freitag 14.35 freies Training. Es ist trocken und sonnig so ca. 25°C. Gefühlte 55°C behauptet Moritz nach dem Training. Die Italienerin läuft prima aber die Übersetzung passt gar nicht. Moritz ist ko und sein erster Eindruck von der Strecke ist: so lala. Begeisterung sieht anders aus.

Samstag, 10:00 Uhr, 1. Zeittraining. Drohende, dunkle Wolken am Niederländischen Himmel. Aber es bleibt trocken und ist ca. 20°C warm. Die Übersetzung passt jetzt und Moritz kommt mit einem viel besseren Gefühl aber als 38. von der Strecke. Er fährt zum Zelt und man glaubt es nicht, unsere kleine Diva hat eine neue Macke. Sie lässt sich nicht mehr ausschalten! Das Zündschloß ist defekt. Also muß der Chefmechaniker wieder ran.

13:00 Uhr, 2. Zeittraining. Es ist immer noch bedeckt aber trocken und ca. 22°C. Moritz Körpersprache ist eindeutig. Er fühlt sich nicht wirklich wohl, findet seinen Rhythmus nicht, bremst noch zu früh und auch die richtige Linie ist nicht in Sicht. Er rutscht nach diesem Zeittraining bis auf

den 41. Platz. Ihm wird hier wirklich nichts "geschenkt". Aber er hat sich qualifiziert! Jetzt 3 Stunden entspannen bis zum Rennen.

16:45 Uhr, Rennen. Vorletzte Startreihe, 41. Startplatz. Nicht das, was sich ein aufstrebender Jungrennfahrer erträumt. Moritz startet wieder gut und kommt auch heil' durch die erste Kurve. Im weiteren Rennverlauf arbeitet er sich bis auf den 36. Platz vor, den 35. Platz in Greifbarer Nähe, da wird in der 8. Runde wegen der Landung eines Hubschraubers das Rennen abgebrochen. Im Endergebnis steht nach Abzug der Gastfahrer Platz 31. Fazit, kein Sturz, kein Ausritt ins Kiesbett, aber auch kein besonderes Erfolgserlebnis für Moritz. Es hat sich bereits in Schleiz angedeutet und ist nun noch etwas klarer geworden. Die beiden folgenschweren Stürze haben in seinem Kopf doch mehr Spuren hinterlassen als ihm lieb ist. Jetzt sind erst einmal 4 Wochen Pause, Zeit zum Abschalten.

...schon zu Ende ?

Die letzte Veranstaltung des ADAC Junior Cup 2010! Wie schnell doch die Zeit verging. Ein bisschen Wehmut kommt schon auf. Aber das Wetter spielt ausgesprochen gut mit!

Freitag, 15:50 Uhr. freies Training! Wetter klasse! Trocken, sonnig und ca. 18°C. Moritz scheint das erst Mal auf seiner Aprilia zu sitzen 🤩. Er fährt die meiste Zeit alleine und am Ende der Zielgeraden schaltet er viel zu früh herunter! Alle Zuschauer bewunderten die Standfestigkeit des kleinen Motors, der tapfer diesen Qualen stand hielt. Nach (für uns gefühlten) endlosen Runden fand Moritz endlich Anschluss und siehe da, Schalt- und Bremspunkte wurden deutlich erträglicher. Moritz meinte anschließend (nach dem verklungenen Donnerwetter): aber die Linien haben ziemlich gestimmt. Die Strecke macht Spaß!



Samstag, 08:30 Uhr. 1. Zeittraining Eine unchristliche Tageszeit! Der ADAC Junior Cup muss als erstes auf die Strecken Es ist kalt (ca. 8°C) und diesig. Alles in allem nicht schön zu fahren. Das Visier beschlug immer wieder und allgemeine die Sicht wurde auch immer schlechter. Nach ca.

15Min musste die Session dann offiziell abgebrochen werden, da sich eine geschlossene Nebeldecke auf Teile der Rennstrecke abgesenkt hatte und in diesen Bereichen gar keine Sicht mehr war. Dadurch verzögerte sich die

ganze Veranstaltung um etwa eine Stunde. Moritz hatte sich bei diesen Bedingungen immerhin auf Platz 37 geschoben.

12:25, 2. Zeittraining. Alles wieder gut. Die Sonne hat gesiegt und es ist wieder 20°C warm. Ideale Bedingungen zu Motorrad fahren! Moritz fühlte sich (auch sichtbar) wohl auf seiner Aprilia. Ach ja, seine Aprilia. Wir hatten ja gehofft, dass sie wenigstens bei der letzten Veranstaltung beide verletzungsfrei durchhalten, aber nein.... Gegen Ende des Trainings kam Moritz vorzeitig an die Box. Bei unserer Italienerin hatte sich der Auspufftopf verabschiedet! Was soll man sagen? genau, der Chefmechaniker ist wieder gefragt. Also in der Zeit bis zum Rennen schnell den defekten Auspuff erneuern.

Moritz hat den Hockenheimring übrigens zu seiner neuen "Lieblingstrecke" gekürt! Er kam in diesem Training auf Platz 34. 😊



Samstag, 16:10 Uhr das letzte Rennen 2010. Moritz hatte sich vor dem Rennen ein wenig hingelegt und kam etwas verschlafen in die Startaufstellung. Im entscheidenden Moment, war er aber wieder voll bei der Sache. Er legte wieder einen sehr guten Start hin und kam auch an einem Sturzunfall in der zweiten Kurve gut vorbei. Er machte einige Plätze gut und fand sich schließlich in einer Fünfergruppe wieder. Einem dieser 4 anderen Fahrer gelang es, sich etwas abzusetzen aber Moritz passte auf und konnte ihm folgen. Als sich später ein schneller Fahrer, der durch den Sturz in der zweiten Kurve behindert wurde, zu ihnen gesellte wurde es wieder zu einem Dreikampf mit ständig wechselnden Positionen. Nach einiger Zeit musste Moritz aber abreißen lassen, behielt aber einen ziemlich konstanten Abstand. Moritz beendete das Rennen schließlich erfolgreich auf dem 21. Platz.

Zusammenfassend stellen wir fest, ein alles in allem zufrieden stellendes Wochenende.

Am Abend veranstaltete der ADAC ein Abschlussfest, bei dem alle erfolgreichen Fahrer ihre Meisterschafts-Pokale und Ehrungen erhielten und ein gemeinsames Essen mit anschließender Feier den Abend abrundete.